

wünschen, hat das Aufhören des Unerwünschten zum Ziel. Da ein Erwünschtes, das nicht mit Unerwünschtem verflochten wäre, nicht vorkommt, so wird selbst das Erwünschte zum Unerwünschten; wer darnach strebt, das Unerwünschte los zu werden, verliert auch das Erwünschte, weil ein Loswerden mit Aussonderung [des Unerwünschten vom Erwünschten] nicht möglich ist.

15. दृष्टातिक्रमश्च देहादिषु तुल्यः ॥

यथा दृष्टमनित्यं सुखं परित्यज्य नित्यं सुखं कामयते एवं देहेन्द्रियबुद्धीरनित्या दृष्टा अतिक्रम्य मुक्तस्य नित्या देहेन्द्रियबुद्धयः कल्पयितव्याः साधीयश्चैवं मुक्तस्य कैवल्यं कल्पितं भवतीति ॥

15. Und das Hinausgehen über das Gewöhnliche ist das gleiche bei dem Körper u. s. w.

Wie man nach dem ewigen Glücke strebt, indem man das gewöhnliche nichtewige Glück fahren lässt, so müssen für den Erlösten, indem man über den Körper, die Sinnesorgane und den Verstand der gewöhnlichen nichtewigen Natur hinausgeht, Körper, Sinnesorgane und Verstand ewiger Natur angenommen werden, und schöner wird auf diese Weise die Glückseligkeit des Erlösten zurechtgemacht sein!

16. उपपत्तिविरुद्धमिति चेत् समानम् ॥

देहादीनां नित्यत्वं प्रमाणविरुद्धं कल्पयितुमशक्यमिति समानम् सुखस्यापि नित्यत्वं प्रमाणविरुद्धं कल्पयितुमशक्यमिति ॥

16. Wenn [man sagt], das stehe im Widerspruch mit der Beweisbarkeit, [so ist das] das Gleiche.

[Man sagt], die Ewigkeit eines Körpers u. s. w., die mit den Beweisen im Widerspruch steht, anzunehmen ist unmöglich; mit gleichem Recht [kann man sagen], auch die Ewigkeit einer Wonne, die mit den Beweisen im Widerspruch steht, anzunehmen ist unmöglich.

17. आत्यन्तिके च संसारदुःखाभावे सुखवचनादागमेऽपि सत्यविरोधः ॥

यद्यपि कश्चिदागमः स्यान्मुक्तस्यात्यन्तिकं सुखमिति सुखशब्द आत्यन्तिके दुःखाभावे प्रयुक्त इत्येवमुपपद्यते दृष्टो हि दुःखाभावे सुखशब्दप्रयोगो बह्वलं लोक इति ॥

17. Und da man den Ausdruck Wonne gebraucht bei dem